



Der Umgang der ostdeutschen Hochschulen mit ihrer Zeitgeschichte

Daniel Hechler
Peer Pasternack



Debatte um künftigen HU-Präsidenten

„**Die Hochschulen** standen während der Revolution abseits und haben in den Jahren danach auch **kaum etwas unternommen**, um ihre Rolle glaubhaft und kritisch zu untersuchen. Dabei geht es nicht darum, dass es nicht einzelne Arbeiten geben würde, die gibt es. Kritisch anzumerken ist vielmehr, dass **fast nirgends die Uni-Leitungen** in 20 Jahren diese **Geschichte offensiv und öffentlich sichtbar beleuchteten**. So konnten natürlich auch die Opfer der kommunistischen Politik nicht gewürdigt werden. [...]“ →

Debatte um künftigen HU-Präsidenten

„Alle Ansätze, die es in dieser Richtung gab, sind von außen in die Hochschulen hineingetragen worden. Die **Gründe** liegen auf der Hand: Zum einen **will man sich den Ruf nicht beschädigen lassen**, und zum anderen gibt es ein **hohes Maß an personeller Kontinuität** in den Hochschulen und in der Bildungsbürokratie. Das ist mein eigentlicher Kritikpunkt: **Es fehlt schlichtweg der Wille** zur Aufarbeitung.“

Ilko-Sascha Kowalczyk, Märkische Allgemeine, 3.6.2010

Zusammenfassung der Kritikpunkte

an ostdeutschen Hochschulen

- keine glaubhafte und kritische Untersuchung ihrer Rolle in der DDR
- fehlende offensive und öffentlich sichtbare Auseinandersetzung
- mangelhafte Würdigung der Opfer des Kommunismus
- Beschäftigung mit Vergangenheit stets hochschulextern initiiert
- Gründe: Angst der Hochschulen um ihren Ruf + personelle Kontinuität

Resümee: fehlender Wille zur Aufarbeitung



**Korrekte
Einschätzung?**

**Empirisch
gedeckt?**

1.
Untersuchungs-
design

2.
Empirische
Ergebnisse

3.
Gesamt-
auswertung

Fragestellung

- **Zeitgeschichte = Konfliktgeschichte**
 - Zeitzugengruppen
 - bauliche und künstlerische Zeugnisse
 - wissenschaftliche Untersuchungen
 - besondere mediale Beobachtung
- **potenziert durch „doppelte Diktaturerfahrung“**

Zentrale Projektziele

- Bestandsaufnahme
- Identifizierung vergangenheitspolitischer Muster
- Ermittlung von Faktoren, welche die Ausprägung dieser Muster fördern
- Vergleich dieser Muster mit gesellschaftlich hegemonialen Verganheitsdiskursen
- Handlungsempfehlungen

Methoden und Systematik

Methoden:

- Sekundäranalyse
- schriftliche Befragung
- Experteninterviews

Drei-Ebenen-Modell:

- Zoom 1 – Gesamtüberblick
- Zoom 2 – kontrastierende Kurzdarstellungen
- Zoom 3 – Fallstudien 5 Hochschulen

3-Ebenen-Modell



Zoom 1: Gesamtüberblick

Zoom 2

Zoom 3

3-Ebenen-Modell

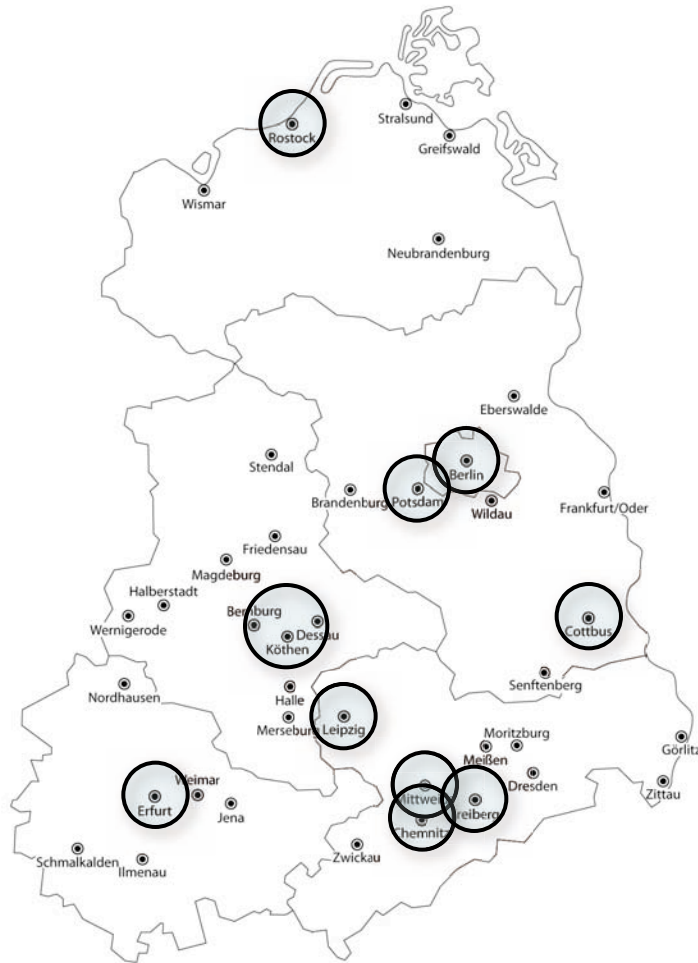


Zoom 1: Gesamtüberblick

Zoom 2

Zoom 3

3-Ebenen-Modell



Zoom 1

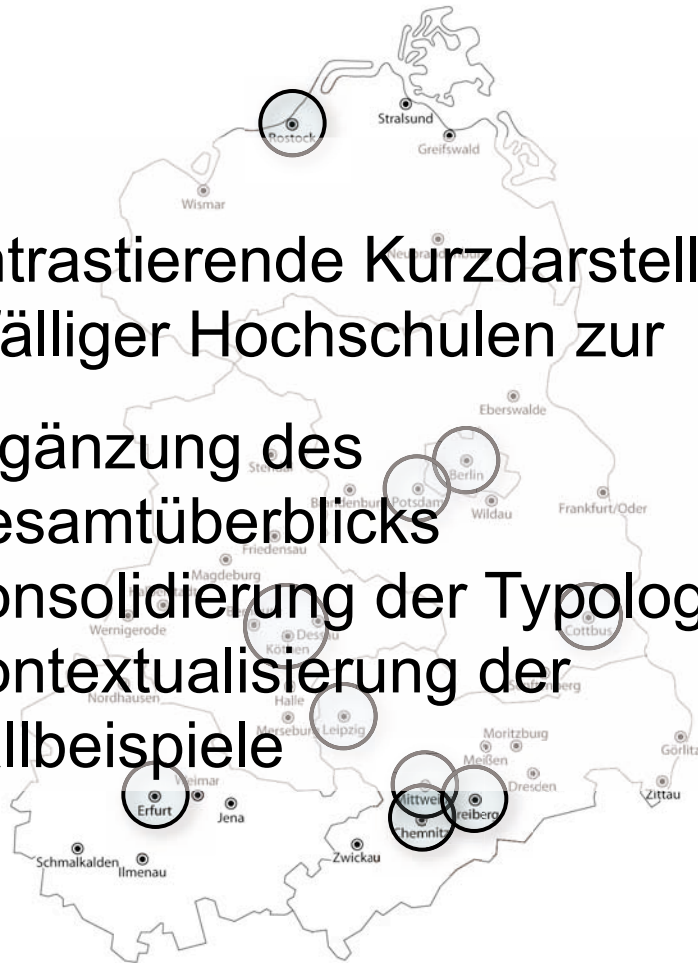
Zoom 2: Fallauffälligkeiten

Zoom 3:

3-Ebenen-Modell

Kontrastierende Kurzdarstellung
auffälliger Hochschulen zur

- Ergänzung des Gesamtüberblicks
- Konsolidierung der Typologie
- Kontextualisierung der Fallbeispiele

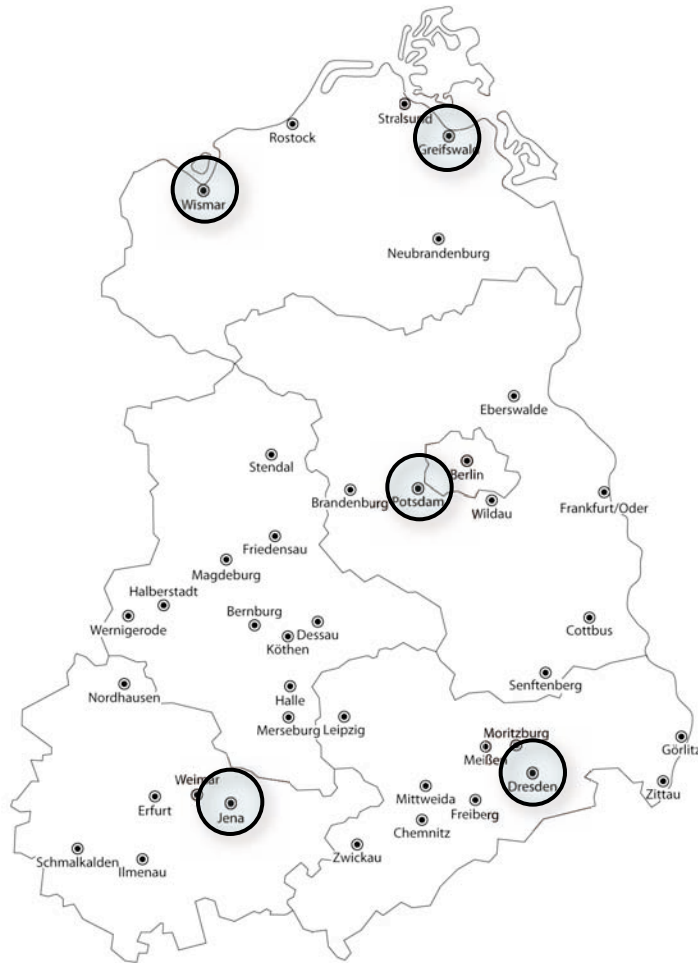


Zoom 1

Zoom 2: Fallauffälligkeiten

Zoom 3:

3-Ebenen-Modell



Zoom 1

Zoom 2

Zoom 3: Fallstudien

3-Ebenen-Modell

Fallbeispiele: 5 Hochschulen:

- 2 traditionelle Universitäten
- 1 Technische Universität
- 1 künstlerische Hochschule
- 1 Fachhochschule



Zoom 1

Zoom 2

Zoom 3: Fallstudien

Quellen

- überregionale Presse
- Internetauftritte der Hochschulen
- Bibliographien und Kontrollbefragung
- Publikationen der Hochschulen / Hochschulzeitschriften
- Interviews (Fallbeispiele)



1.
Untersuchungs-
design

2.
Empirische
Ergebnisse

3.
Gesamt-
auswertung

Zoom 1: Überregionale Presse

- Gegenstände sind vor allem große Universitäten, gelegentlich künstlerische Hochschulen
- Anlässe
 - Konflikte und Skandalisierungen
 - Rezensionen, Ausstellungs-/Tagungsberichte
 - Jubiläen & Nachrufe

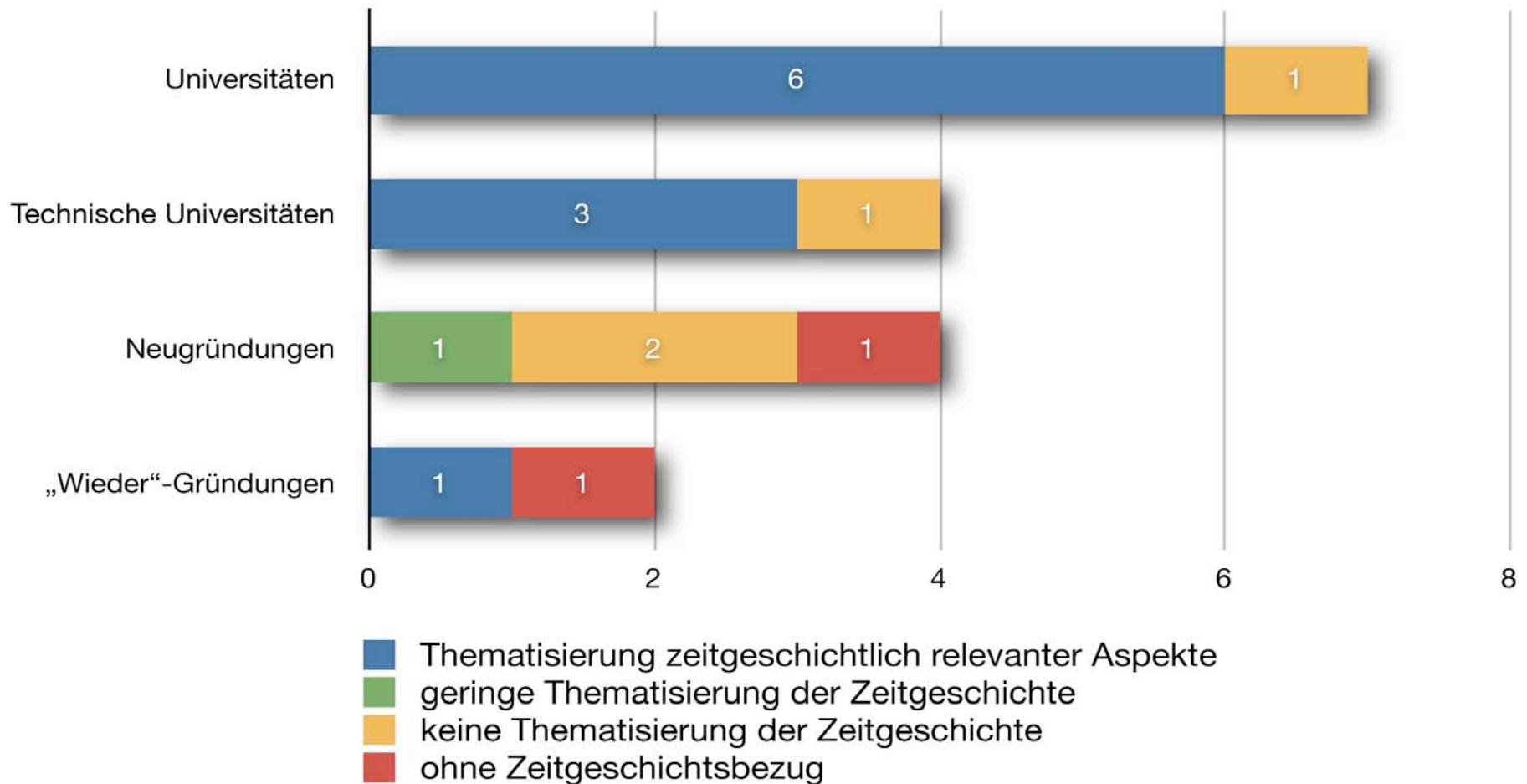
Zoom 1: Überregionale Presse

exemplarische Skandalisierungen:

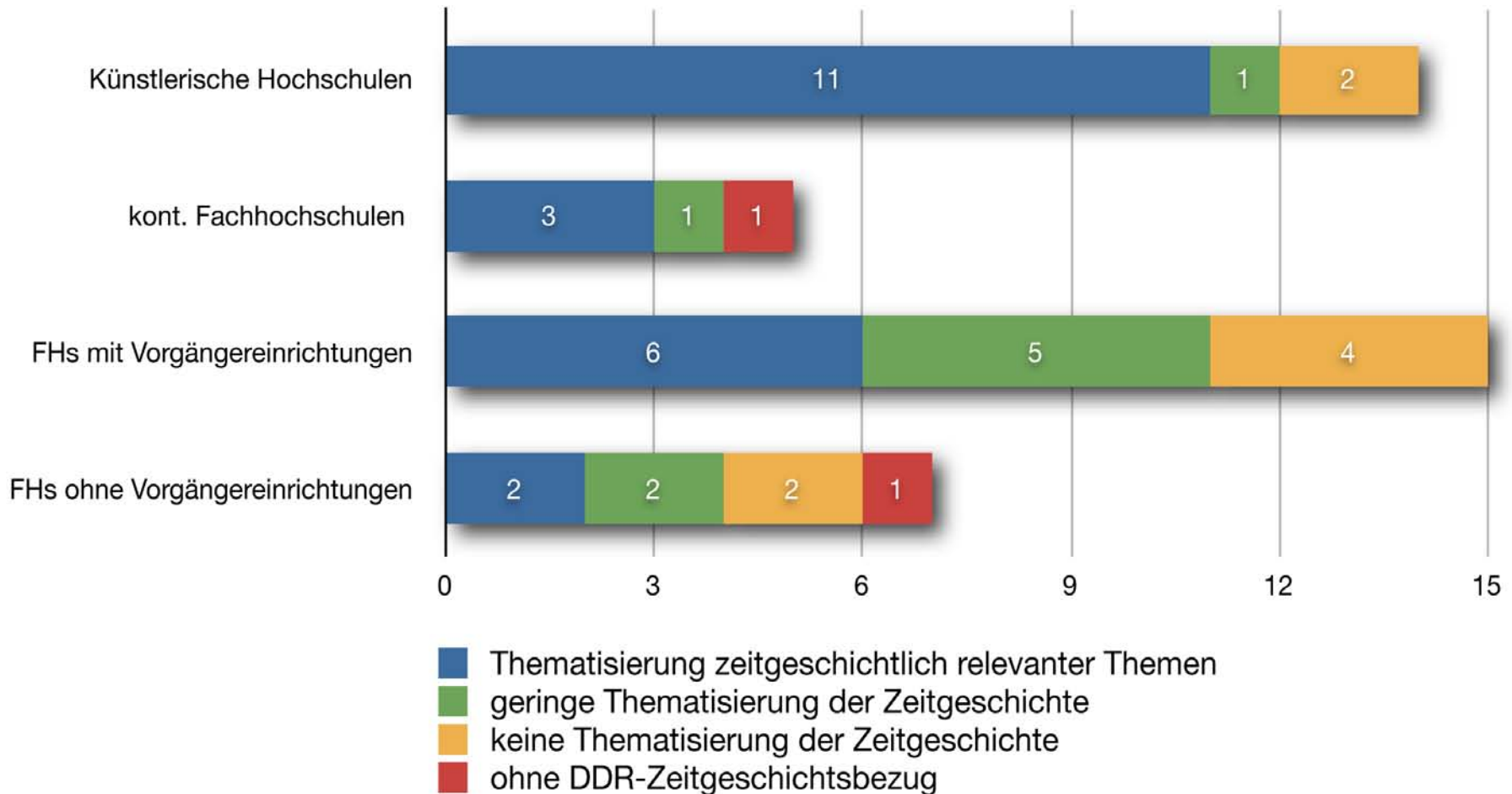
- *Potsdam*: personelle Erneuerung nach Vereinigung
- *Jena*: Rektorenporträts + Beteiligung eines geschätzten Kinderarztes am NS-Euthanasieprogramm
- *Leipzig*: Neugestaltung Augustusplatz + Umgang mit Tübke-Bild & Marx-Relief
- *Greifswald*: Universitätsname
- *Berlin*: Qualifikationsschriften des neu gewählten Universitätspräsidenten



Zoom 1: Internetauftritte – Universitäten



Zoom 1: Internetauftritte – künstlerische Hochschulen und Fachhochschulen



Zoom 1: Publikationen der Universitäten

- große + traditionsreiche Universitäten: 40–200 relevante Publikationen
- wenige zentrale, meist jubiläumsbedingte Publikationen (zumeist ähnlicher Aufbau, unterschiedliche Qualität, Differenzierung: Festschrift / wissenschaftliche Untersuchung)
- Publikation vieler Qualifikationsschriften in unmittelbarer Jubiläumsnähe, gelegentlich in speziellen Verlagsreihen
- kontinuierlich: Publikationen aus Archiven + Kustodien

Zoom 1: Publikationen der Universitäten

- hoher Anteil fachbereichsbezogener Jubiläumsschriften
- externe Schriften zu Konfliktthemen (Paulinerkirche), traditionellen Einrichtungen (Charité) und prominenten Wissenschaftlern (Bloch, Krauss, Mayer)
- unter neugegründeten Universitäten: Potsdam + Magdeburg proportional hohe Publikationsdichte – diese geht jedoch auf externe Akteure zurück (etwa Bürgerkomitee oder LStU)

Zoom 1: Publikationen der künstl. Hochschulen

- zumeist wissenschaftlich betreute, hochwertige Publikationen
- deutliche Differenz zwischen Hochschulen für Musik und Theater und Hochschulen für bildende Künste :
 - Hochschulen für Musik und Theate: klare Orientierung an universitärer Jubiläumskultur
 - Hochschulen für bildende Künste: Orientierung am Katalog, da zumeist ausstellungsbegleitend und somit oft perioden- oder personenbezogen
- externe Publikationsdichte überschreitet gelegentlich deutlich eigene Veröffentlichungszahl (etwa HGB Leipzig)

Zoom 1: Publikationen der Fachhochschulen

- wenige Publikationen: fast alle jubiläumsbedingt + Eigenverlag
- dominierend: persönliche Erinnerungen, organisations- und personenfixiert
- quantitative Ausnahmen: die in Kontinuität bestehenden FHs in Mittweida (14), Wismar (4) und Zwickau (6)
- gelegentlich starkes Bemühen um Wissenschaftlichkeit im Kontext von besonderen Jubiläen (100 Jahre Wismar + Zwickau), Engagement des Archivs
- Publikationen Mittweidas deutlich wissenschaftlich gehalten mit Tendenz, begleitende Jubiläen zu ‚schaffen‘

Zoom 1: Aktivitäten

- **Ausstellungen**
 - von Hochschule initiiert
 - im Rahmen der Lehre erstellt
- **Veranstaltungen / Ringvorlesungen**
 - jubiläumsbedingt
 - problembezogen
- **symbolische Akte**
 - Rehabilitierung
 - Ehrung durch dauerhafte Zeichen
 - Ehrung durch Namensgebung



Zoom 2: Fallauffälligkeiten – Beispiele

- kontinuierliche überregionale mediale Aufmerksamkeit:
U Leipzig: Neugestaltung Augustusplatz
- Internetpräsenz der Hochschulen:
U Rostock: umfassendes Informationsangebot
U Halle: ohne Zeitgeschichtsbezug
- Publikationen zur Zeitgeschichte:
HS Mittweida: überdurchschnittlich
- Aktivitäten:
HU Berlin: Ausstellungen mit studentischer Beteiligung





Zoom 2: Beispiel Universität Potsdam

	Gesellschaft / Bildungssystem	Organisation	Basiseinheit	Individuum
wissenschaftlicher Diskurs			wissenschaftliche Veranstaltung	
staatlich approbiertes Diktaturgedächtnis / inklusives Aufarbeitungsgedächtnis		Publikation	Presse	
Arrangementgedächtnis				
legitimierendes / delegitimierendes Gedächtnis		Presse		

■ hochschulinterne Akteure

■ hochschulexterne Akteure

Zoom 2: Beispiel Universität Potsdam

	Gesellschaft / Bildungssystem	Organisation	Basiseinheit	Individuum
wissenschaftlicher Diskurs			 	
staatlich approbiertes Diktaturgedächtnis / inklusives Aufarbeitungsgedächtnis		schwach reaktiv-wissenschaftlicher Umgang mit Zeitgeschichte		
Arrangementgedächtnis				
legitimierendes / delegitimierendes Gedächtnis				

 hochschulinterne Akteure

 hochschulexterne Akteure

Zoom 2: Beispiel HS Mittweida

	Gesellschaft / Bildungssystem	Organisation	Basiseinheit	Individuum
wissenschaftlicher Diskurs				
Arrangementgedächtnis				
staatlich approbiertes Diktaturgedächtnis / inklusives Aufarbeitungsgedächtnis				
legitimierendes / delegitimierendes Gedächtnis				

Publikation,
Homepage und Ausstellung

■ hochschulinterne Akteure

■ hochschulexterne Akteure

Zoom 2: Beispiel HS Mittweida

	Gesellschaft / Bildungssystem	Organisation	Basiseinheit	Individuum
wissenschaftlicher Diskurs				
Arrangementgedächtnis				
staatlich approbiertes Diktaturgedächtnis / inklusives Aufarbeitungsgedächtnis				
legitimierendes / delegitimierendes Gedächtnis				



 proaktiv-wissenschaftlicher, identitärer
 Umgang mit Zeitgeschichte

■ hochschulinterne Akteure

■ hochschulexterne Akteure

Zoom 2: Beispiel HS Merseburg

	Gesellschaft / Bildungssystem	Organisation	Basiseinheit	Individuum
wissenschaftlicher Diskurs		Homepage		
Arrangementgedächtnis		Ausstellung	Publikation	Alumni
staatlich approbiertes Diktaturgedächtnis / inklusives Aufarbeitungsgedächtnis		Presse		Tagung
legitimierendes / delegitimierendes Gedächtnis				

■ hochschulinterne Akteure

■ hochschulexterne Akteure

Zoom 2: Beispiel HS Merseburg

	Gesellschaft / Bildungssystem	Organisation	Basiseinheit	Individuum
wissenschaftlicher Diskurs		Homepage		
Arrangementgedächtnis		Ausstellung	Publikation	Alumni
staatlich approbiertes Diktaturgedächtnis / inklusives Aufarbeitungsgedächtnis				Tagung
legitimierendes / delegitimierendes Gedächtnis				

lebensweltlich-identitärer
Umgang mit Zeitgeschichte

■ hochschulinterne Akteure

■ hochschulexterne Akteure

Zoom 2: Beispiel HfM Weimar

	Gesellschaft / Bildungssystem	Organisation	Basiseinheit	Individuum
wissenschaftlicher Diskurs		wiss. Veranstaltung	Homepage	
Arrangementgedächtnis		Publikation	Presse	Publikation Ausstellung
staatlich approbiertes Diktaturgedächtnis / inklusives Aufarbeitungsgedächtnis				Publikation
legitimierendes / delegitimierendes Gedächtnis				

■ hochschulinterne Akteure

■ hochschulexterne Akteure

Zoom 2: Beispiel HfM Weimar

	Gesellschaft / Bildungssystem	Organisation	Basiseinheit	Individuum
wissenschaftlicher Diskurs		wiss. Veranstaltung	Homepage	
Arrangementgedächtnis		Publikation	Presse	Publikation / Veranstaltung
staatlich approbiertes Diktaturgedächtnis / inklusives Aufarbeitungsgedächtnis				Publikation
legitimierendes / delegitimierendes Gedächtnis				

**personenbezogener, wissenschaftlicher
Umgang mit Zeitgeschichte**

■ hochschulinterne Akteure

■ hochschulexterne Akteure

Zoom 3: Fallbeispiel Universität Jena

	Gesellschaft / Bildungssystem	Organisation	Basiseinheit	Individuum
wissenschaftlicher Diskurs	<div style="background-color: #4a7c59; color: white; padding: 5px; text-align: center;">Publikation, wissen. Veranstaltung, Presse</div>			
staatlich approbiertes Diktaturgedächtnis / inklusives Aufarbeitungsgedächtnis	<div style="background-color: #2e5496; color: white; padding: 5px; text-align: center;">Homepage</div>		<div style="background-color: #2e5496; color: white; padding: 5px; text-align: center;">Ausstellung</div>	
Arrangementgedächtnis	<div style="background-color: #4a7c59; color: white; padding: 5px; text-align: center;">Publikation</div>			
legitimierendes / delegitimierendes Gedächtnis	<div style="background-color: #2e5496; color: white; padding: 5px; text-align: center;">Rehabilitation Veranstaltung</div>			

■ hochschulinterne Akteure

■ hochschulexterne Akteure

Zoom 3: Fallbeispiel Universität Jena

	Gesellschaft / Bildungssystem	Organisation	Basiseinheit	Individuum
wissenschaftlicher Diskurs	<div style="background-color: #4a7c59; color: white; padding: 5px; display: inline-block;">Publikation, wissen. Veranstaltung, Presse</div>			
staatlich approbiertes Diktaturgedächtnis / inklusives Aufarbeitungsgedächtnis	<div style="background-color: #4a7c59; color: white; padding: 5px; display: inline-block;">Homepage</div>		<div style="background-color: #4a7c59; color: white; padding: 5px; display: inline-block;">Ausstellung</div>	<div style="background-color: #4a7c59; color: white; padding: 5px; display: inline-block;">Rehabilitation</div>
Arrangementgedächtnis	<p>proaktiv-wissenschaftlicher, integrativer Umgang mit Zeitgeschichte</p>			
legitimierendes / delegitimierendes Gedächtnis	<div style="background-color: #4a7c59; color: white; padding: 5px; display: inline-block;">Publikation</div>			

■ hochschulinterne Akteure

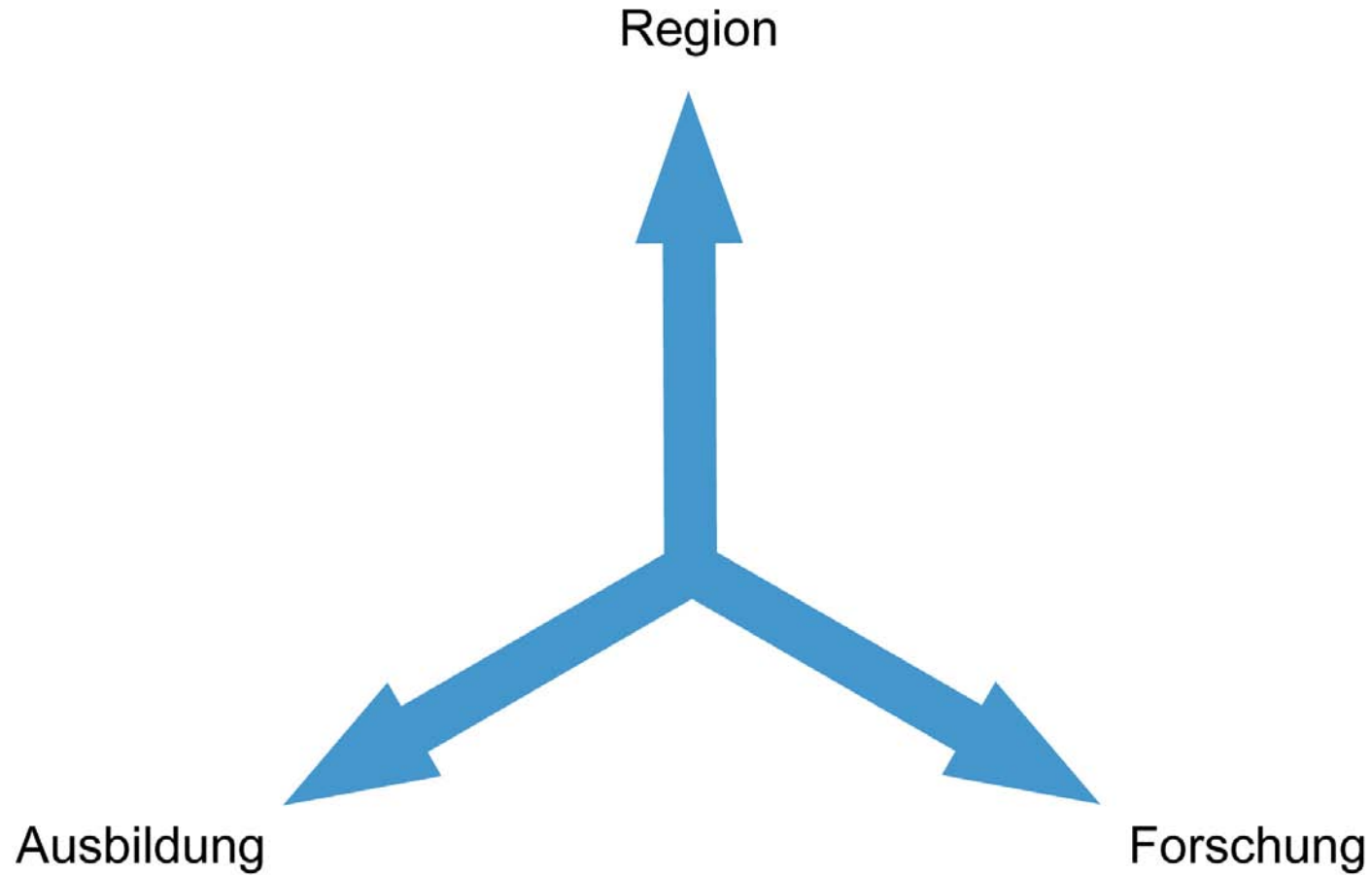
■ hochschulexterne Akteure

1.
Untersuchungs-
design

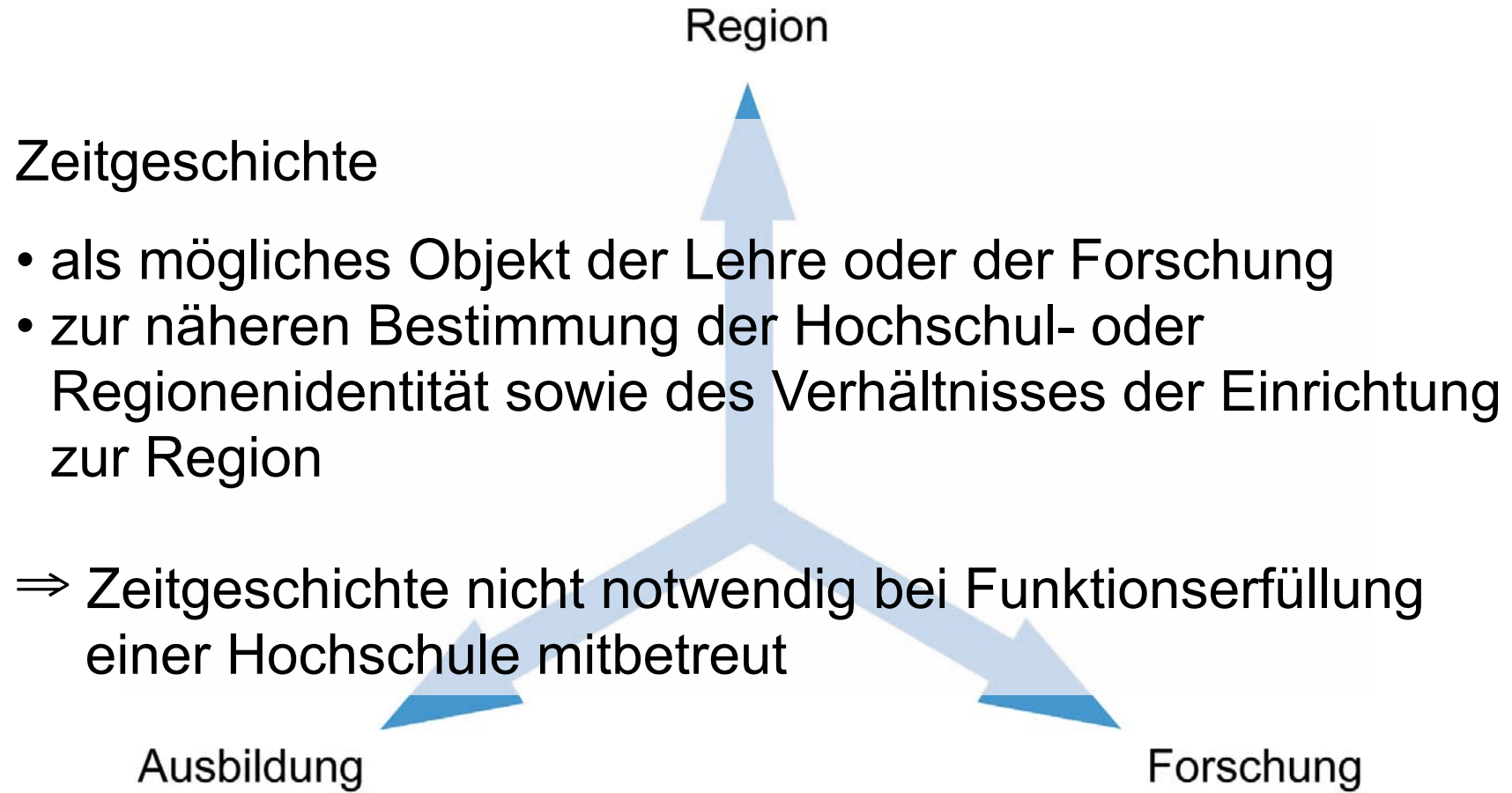
2.
Empirische
Ergebnisse

3.
Gesamt-
auswertung

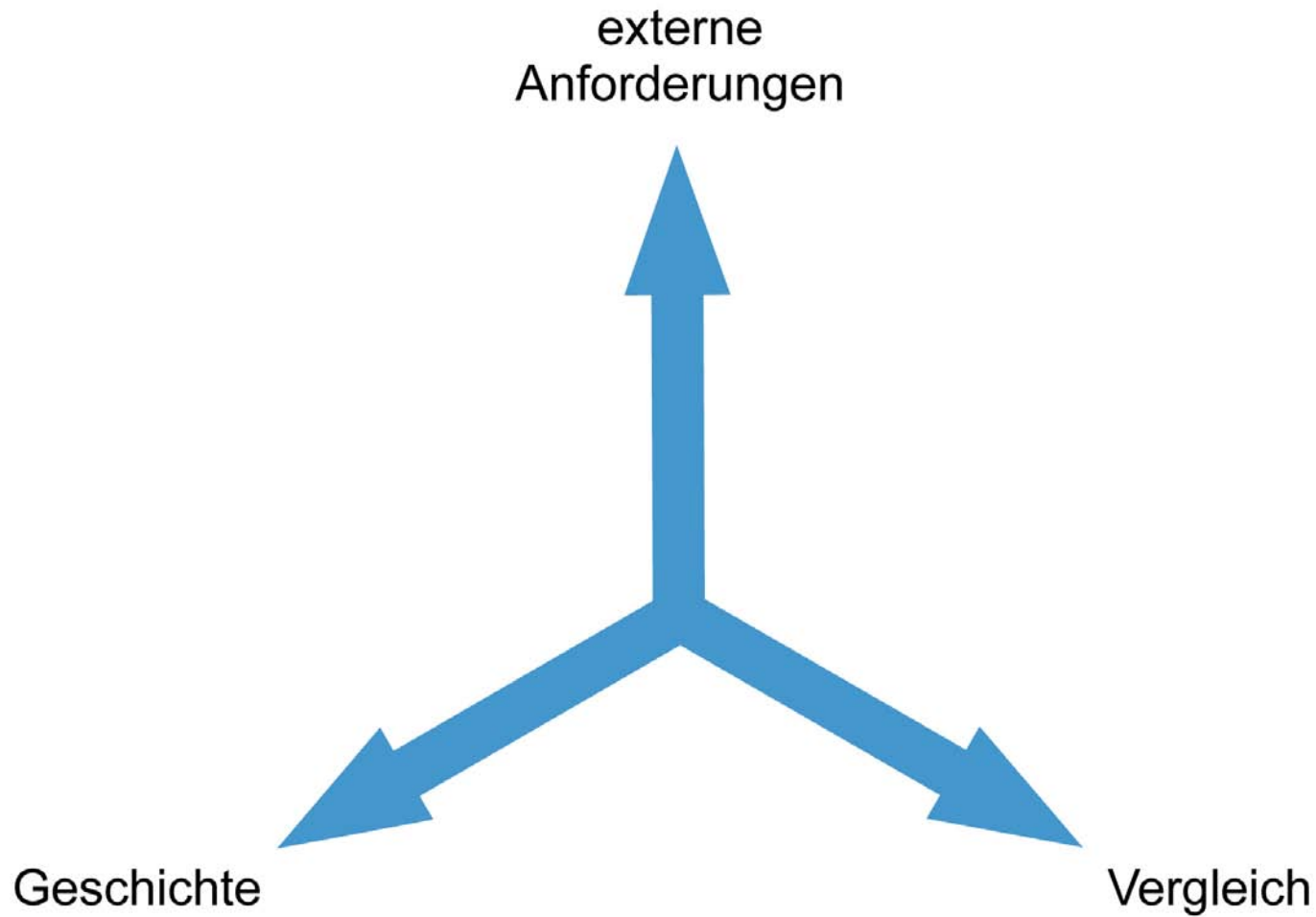
Funktionen der Hochschule



Funktionen der Hochschule



Identitätsbildung



Identitätsbildung

externe
Anforderungen

Identitätsbildung über folgende Bezugspunkte möglich:

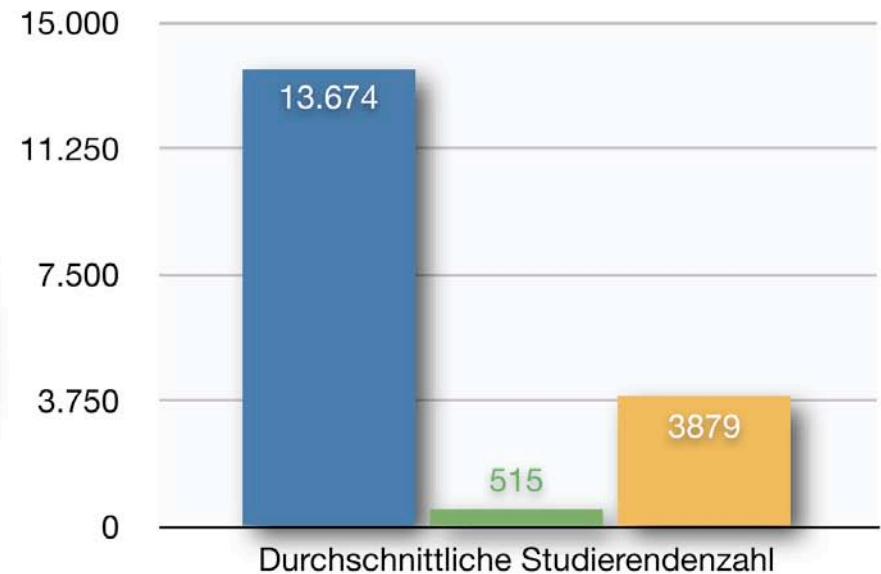
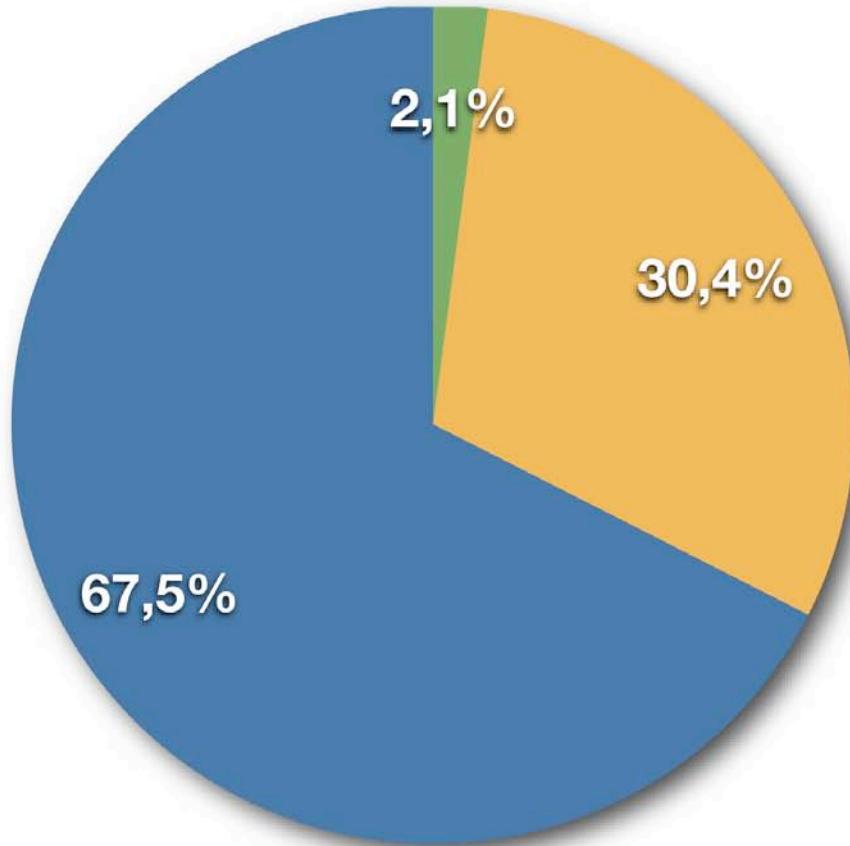
- die eigene Geschichte
- der Vergleich mit anderen
- das Verhältnis zu externen Anforderung

⇒ Bezug auf eigene Geschichte nur eine mögliche Option zur Generierung eines Selbstbildes

Geschichte

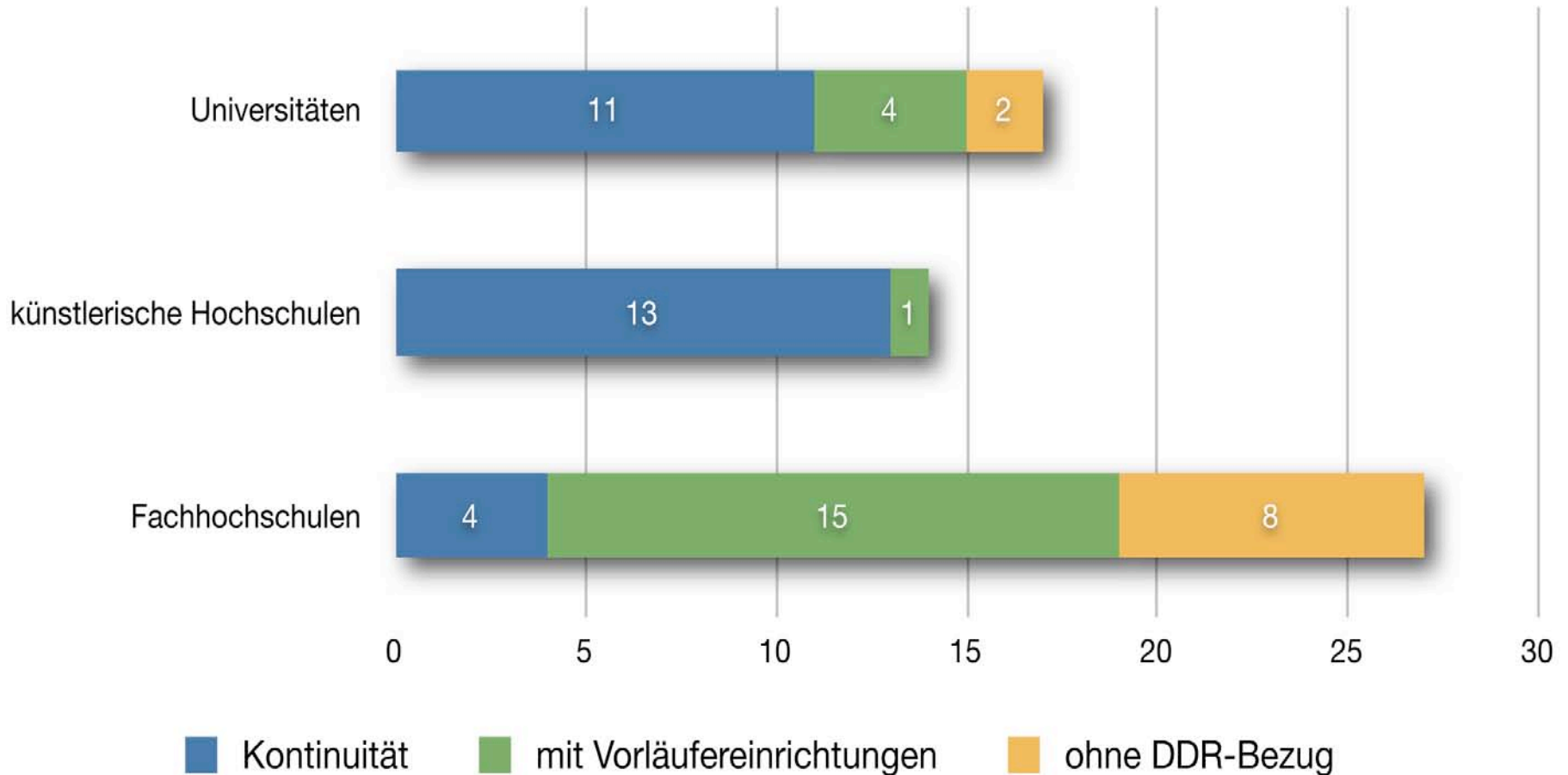
Vergleich

Determinanten I: Größe & Relevanz

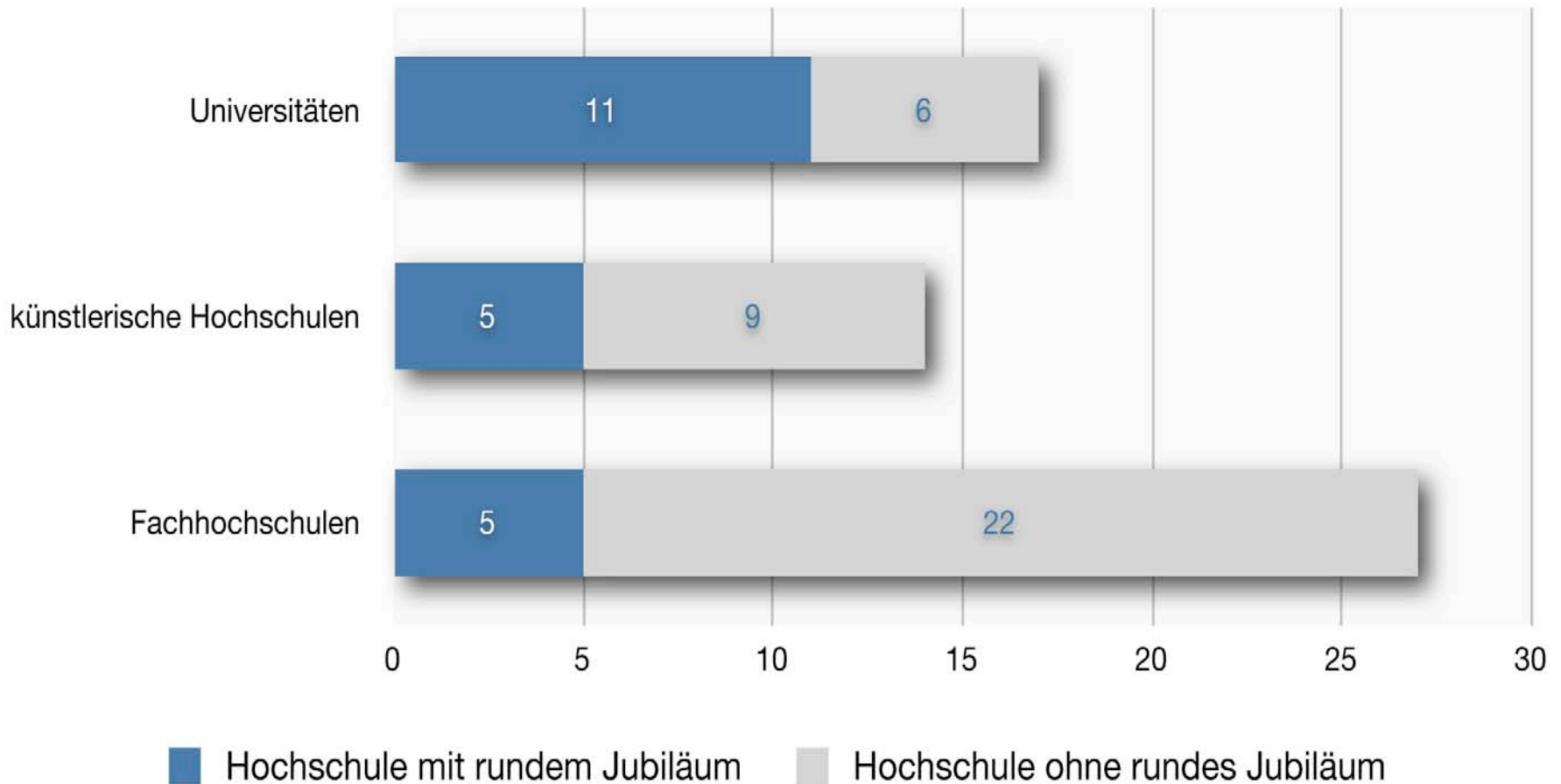


- Universitäten
- künstlerische Hochschulen
- Fachhochschulen

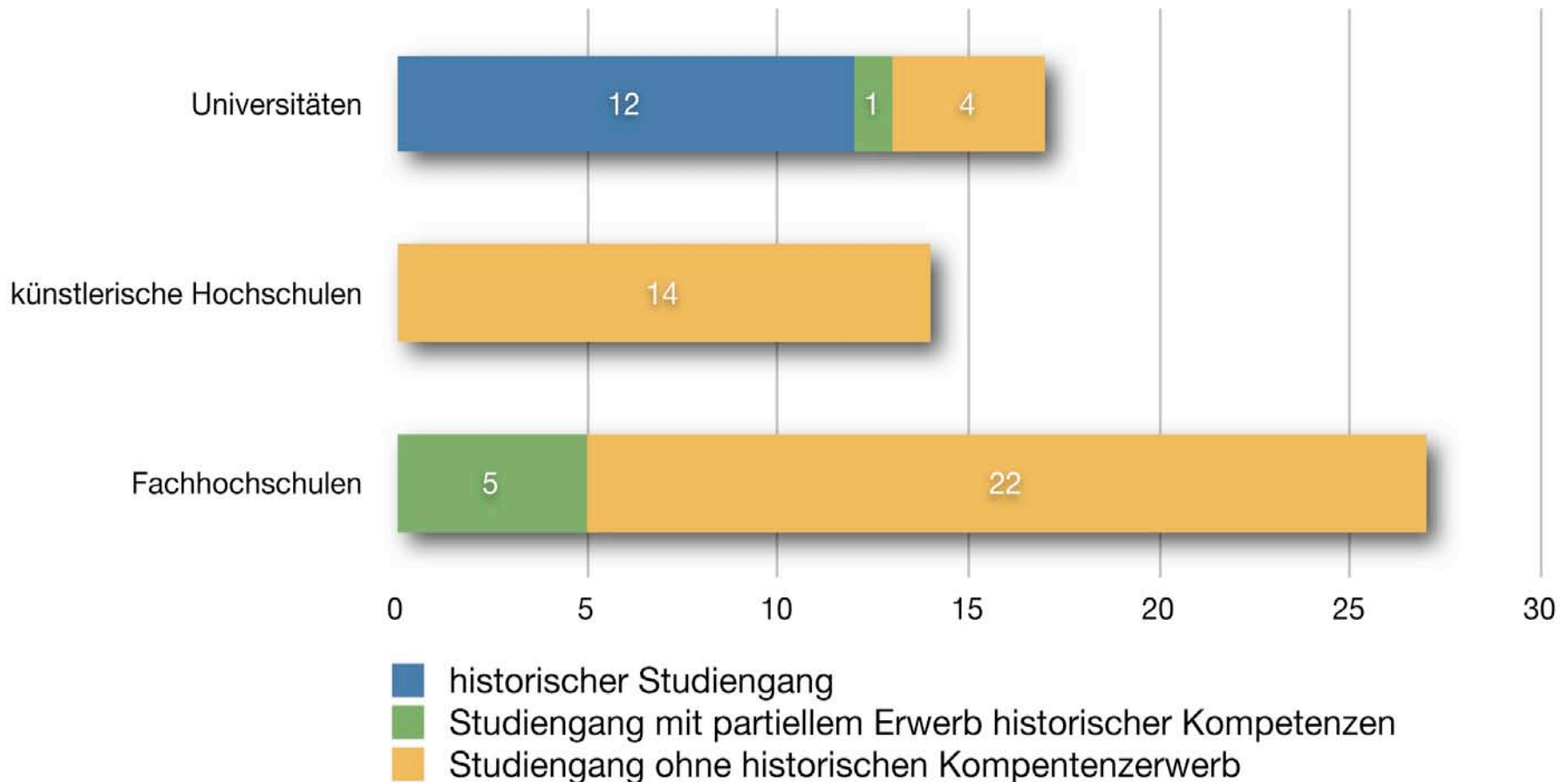
Determinanten II: Kontinuitäten & Brüche



Determinanten III: Jubiläen



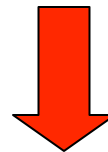
Determinanten IV: Historische Kompetenz



Muster – institutionelle Faktoren

Faktoren im Umgang mit wissenschaftlicher oder politischer Problematisierung der Zeitgeschichte:

- Hochschultyp
- institutionelle Kontinuität
- Umgang mit institutionellen Reflexionsanlässen
- Fächerkultur und historische Kompetenz



fallspezifische Muster

Muster – Isomorphie und lokale Adaption

- Zeitgeschichte nicht *per se* Bestandteil des Interesses von Hochschulen
- Unsicherheit entsteht durch wissenschaftliche oder politische Problematisierung bzw. deren Erwartung, dann Rückgriff auf isomorphe Verhaltensmuster
- Fehlen problematisierender Akteure und Anlässe erzeugt zeitgeschichtliche Abstinenz bzw. individuelle Zufälligkeit

Muster – Isomorphie und lokale Adaption

1. *Muster*: Fächerkultur – Sicherheit durch Rekurs auf die Wissenschaft = Bezug auf historisches Expertenwissen oder Orientierung am apolitischen Charakter von Wissenschaft

2. *Muster*: Kosten und Gewinne der Zeitgeschichte und Chancen selektiver geschichtlicher Selbstthematizierung

3. *Muster*: Einsicht in die Notwendigkeit und Ethik – Kopplung mit relevanten hochschulpolitischen Fragen oder zeitgeschichtlich-ethische Nutzung von Ressourcenüberhängen



Vielen Dank.